

LEITNLINIE 2

Lebenslanges Lernen und Kultur werden in der Stadt Wuppertal als unverzichtbarer Teil der Stadtentwicklung anerkannt und wirken an dieser als integraler Bestandteil mit. Bedarfsorientierte und anspruchsrgruppenorientierte Kultur- und Bildungsangebote sind nachhaltig vorhanden und für alle niedrigschwellig zugänglich.



Strategische Ziele - ausgerichtet auf 2030	Operative Ziele – Zeitrahmen bis 2026
<p>2.1</p> <p>Bildungsträger*innen und Kulturschaffende der Stadt Wuppertal sind Teil einer langfristig ausgerichteten institutionalisierten Förderlandschaft. Darüber hinaus steht ausreichend Raum für die iterative Entwicklung neuer und experimenteller Vorgehensweisen in der Bildungs- und Kulturlandschaft zur Verfügung.</p>	<p>2.1.1</p> <p>Die Finanzierungs- und Förderstrukturen städtischer Kultureinrichtungen und der freien Kunst- und Kulturszene sind gesichert. Für die freie Kunst- und Kulturszene ist eine tragfähige Förderstruktur zu schaffen. Sie werden flexibel und transparent gehandhabt.</p> <p>2.1.2</p> <p>Außerschulische Lernorte und Bildungsträger wie Musikschule, Bergische VHS und Stadtbibliothek werden aktiv im Rahmen der Kulturentwicklungsplanung weiterentwickelt.</p> <p>2.1.3</p> <p>Das Kulturbüro fördert die Freie Kunst- und Kulturszene mit einem an aktuelle Rahmenbedingungen angepassten Etat und unterstützt sie hinsichtlich Drittmittelakquise, Begegnung und Vernetzung.</p>
<p>2.2</p> <p>In der Stadt Wuppertal ist aufbauend auf einem ganzheitlichen Bildungsverständnis, welches schulisches, soziales, kulturelles und emotionales Lernen und Bilden</p>	<p>2.2.1</p> <p>Die Kultur- und Bildungseinrichtungen entwickeln – soweit sinnvoll aus Sicht der Beteiligten – ein gemeinsames Zielkonzept, in dem ein ganzheitliches Bildungskonzept erstellt und umgesetzt wird.</p>

<p>integriert, ein Bildungsangebot geschaffen, welches das lebenslange Lernen für alle Altersgruppen, unabhängig des sozialen, kulturellen und ökonomischen Hintergrundes, ermöglicht.</p> <p>Kulturelle Bildungseinrichtungen erhalten verlässliche Strukturen sowie eine sichere und nachhaltige Verankerung in schulischen und außerschulischen Kontexten.</p>	<p>2.2.2</p> <p>Die Übergangsangebote Schule – Beruf sind qualitativ und quantitativ weiter ausgebaut. Die Zahl der Lernpatenschaften in den für Kurs 21 WI zertifizierten Schulen erhöht sich jährlich um 10%, die Zahl der zertifizierten Schulen um 50%. Strategische Partnerschaften mit der Bergischen Wirtschaft werden ausgebaut.</p>
	<p>2.2.3</p> <p>Die städtischen Kultur- und Bildungseinrichtungen legen – soweit sinnvoll aus Sicht der Beteiligten – Konzepte und Finanzierungspläne zum Ausbau ihrer Angebote für Erwachsenengrundbildung, den Übergang Beruf – Rente sowie die Phase des Ruhestands vor.</p>
<p>2.3</p> <p>Es gibt in der Stadt Wuppertal ein vielfältiges und ansprechendes (inter-)kulturelles Angebot, welches auf bestehenden Aktivitäten und Netzwerken aufbaut und Nachhaltigkeits-themen und Klimaschutzkriterien im Sinne einer Klimaneutralität in den Fokus rückt. Für die Stärkung dieses vielfältigen Angebots sind die verschiedenen Einrichtungen und Träger*innen eng vernetzt.</p>	<p>2.3.1</p> <p>Die städtischen Einrichtungen erarbeiten einen Kriterienkatalog zur Durchführung nachhaltiger Veranstaltungsformate unter dem Gesichtspunkt „Lebenslanges Lernen und Kultur“ einer vielfältigen Gesellschaft und setzt diesen spätestens ab 2027 um. Vertreterinnen und Vertreter der Zivilgesellschaft werden in Konzeption und Umsetzung aktiv mit einbezogen.</p>
<p>2.4</p> <p>In der Stadt Wuppertal besteht ein Bildungs- und Kulturangebot, welches die gesellschaftliche Teilhabe aller fördert. Der Zugang zu den Angeboten ist niederschwellig und barrierefrei gestaltet.</p>	<p>2.4.1</p> <p>Es existieren mind. zwei Kooperationen zwischen Stadt, Wirtschaft und/oder Institutionen der kulturellen und/oder politischen Bildung. Niederschwellige Formate zur Demokratiebildung und/oder Teilhabeformate im Bereich Erwachsenengrundbildung und Alphabetisierung werden weiterentwickelt.</p>